

Alfred Shing

y. act. by one Dr. J. Monmouth

Miller Clean

Shipman

St. J. Quigley

KBA 4305.4

128

S. B. B. G. B.

Münster. Tafelgeschmiedepark

90 Kmn pro St.

Anordn. vom 25. III. 05.

„Der abgeantete und noch zu
Lützen“

Herr

J. A. Sch.Küßner
Kt. 10. 12. 05

Rüpprecht, den 2. März 1905.

Mein lieber Freund!

Endlich habe ich einmal aus meinem
Hilffsregister gerufen, um dir einige
Nachrichten von mir zu geben. Du darfst
es mir glauben, mein Lieber, daß ich mir
den Versuch zu machen nicht gescheut
habe. Aber ich habe oft an dich gedacht,
was dir wohl magst. Ja es wird dein
Gefahrer immer augenscheinlicher sein?

Ich bin nun seit 6 Wochen in Düsseldorf
bei Dr. Hommes. Die Milla Clara ist
keine Anstalt, sondern eine Privatanstalt.
Hier für kranke Männer und Kinder.
Krankheiten. Besonders sind wir 4 Patienten
da. Meine Nachbarin bei Tisch ist Fräulein
Fanny Meßinger von Basel, die sich ein-
bildet, sie sei nervös und sei
sehr blicklos. Es ist eine bewährte
Person; ziemlich Alles ist "nervös". Sie
ist: beim Kältesten Wetter sitzt sie auf
der offenen Terrasse, meistens sind
allein hinten, selbst hat sie ein so
weißes, kaltes Gesicht; bei
33° Hitze hat sie zwischen an der
brennenden Sonne, mit einem kl.
Fehl von der Haut! Der kleine Peter
ist ein zehnjähriger pfaffenmännlicher Knabe.
Dieses arme Kind konnte nur fünf Jahre,
KBA 9305.4

128
als ob sie kein, mehr sitzen, noch stehen,
gestarrte da stehen. Jetzt hat sie die Hände
ganz mit unheimlich, kaum merklich
laufen und ein wenig kucken; ich habe
dieses Kind ganz in meine Arme
geflohen; ich habe mich noch oft mit ihm ab-
gelesen Bilderbücher mit ihm an- und ab-
mit ihm spielen. wir haben uns gegenseitig
so lieb gewonnen. Ich habe keine Angst
haben als etwa das Lügen des Kavaliers und
Falschlägen (Dr. Monroes weiß das auch).
Nicht wahr, ich darf mich doch mit Euerbater
spielen beschäftigen, die lächeln aber oft über
dies, für welche die kleinen Kinder fast,
die müßt das nicht sein. Glaubt mir wohl,
daß ich dir das so gern sage, lieber „Pörtl“.
Wir haben jetzt in einer so schön grünen
der Frühlingslandschaft, an der ich mich
oft erhebe. Aber der Anblick der Natur
wird mich oft mit Aufregung. Die
Welt ist vollkommen anders nun.
Dr. Monroes & f. Frau sind fast unter
denen; sie sind Kinder haben sie keine,
dagegen in Hysterie, Elter,
ein lieber Bruder von 15 Jahren
der Arzt selbst ist noch etwas auf
seiner Propä, wir haben denn oft
über Physiologie und Psychologie.

G.B. 128.

Ich begreife sehr wohl, was die Klatsche
für eine große Rolle spielt, und so
für die wissenschaftliche Bedeutung der Gesche-
hnisse. Ich weiß sehr wohl, daß die meisten
Pflanzen, z. B. auch Gläser, von Ozean,
Brüder etc. "vergläubig" sind. Wir werden
die Materialismus nicht aufhören auf
haben. Denn es kann "da" sein,
gibt es doch auch eine Aufmerksamkeit.

128. Was ist das Leben allerdings? Keinen
großen Unterschied. Dr. Monod n. d. h. eine
Frage wollen wir aber nicht "beantworten", sie
sind sehr schwer. Aber ich will, wie
man sieht, - die Welt auf mich
stellen, und ich "beweise" sie.
Ich bin an einer ganz klaren
Personen (nach Prof. Dubois):
Mithras und als Begründung
Wörter in der Funktion:
(sogenannte Mithras und
nicht zusammenhängend. Arbeit ist sehr
für einen Mithras sehr viel die
Acht werden eine gewisse Anzahl
zu können; ich bin ja für sehr gut
ansehen, nicht nur wird mich
eine Mithras glücklich machen. einmal
sah ich eine Mithras können, und ich
ein Falschheit; aber sehr glänzend

ist selber nicht mehr da. —
Am nächsten Sonntag wird die Landwirthschafts-
ausstellung eröffnet, die mich freut,
gern zu sehen, zu besuchen. Am 9. März
wird das die Festspiele ein großes
• Theaterhaus in der Rigaer. Theater
die demgemäße Festspiele auch den Tag
indem die neue, große Salondarstellung
eine sehr feste macht und das keine
Schwierigkeiten im Wurfen auf den
Namen „Schiller“ geknüpft wird. —

Am 10. März, m. l. Freund, so
schreibe mir einmal; ich werde dir keine
Briefe mehr schreiben. Aber nicht mehr,
nachdem ich dich zurückkomme, dann
beachte ich dich nicht gleichwohl noch als
Freund! Ich gedachte noch immer in
Liebe zu sein! Ich weiß aber ja, daß ich
nicht mehr da bin. Halte dich fest,
m. Liebe, an diesem Flecken; das ist
m. größter Wunsch für dich!

Alles Gute, mein Freund, flüchte
mir, daß ich es noch immer anständig mir
und so herzlich schreibe von dir.
Ich habe schon einen Freund

Alfred Witz zu Rat
bitte, schreibe mir auch von deinem besten
• Bruder. Alles dir so gut wie ich
sagen, ich lasse ihn herzlich dafür danken,
daß er dir nicht mehr da ist, mit mir zu
sprechen, weil ich so glücklich bin.